



DOCTOR
**Armin
Zimmer**

PRIVATPRAXIS FÜR
ORTHOPÄDIE &
UNFALLCHIRURGIE

Tel.: 0681 / 959 77 70-0
Fax 0681 / 959 77 70-1
Dieselstraße 2
66130 Saarbrücken
www.dr-armin-zimmer.de
info@dr-armin-zimmer.de

Akupunktur
Sportmedizin
Atlastherapie
Chirotherapie
Naturheilverfahren
Physikalische Therapie
Spezielle orthopädische Chirurgie
Gutachterpraxis

3. Aufklärung Injektion und Punktion

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Behandlung Ihrer Erkrankung habe ich Ihnen eine Behandlung mittels einer Injektion oder -serie oder Punktion vorgeschlagen. Durch den Gesetzgeber bin ich gehalten Sie über zwar seltene, aber eventuell mögliche Komplikationen bei therapeutischen Injektionen, d. h. Einspritzen eines Medikamentes in den Muskel, in ein Gelenk, an das Sehnengleitgewebe, in den Schleimbeutel, an den peripheren Nerven sowie an die Muskel-Sehnen-Bandansätze oder bei Gelenk- oder Schleimbeutelpunktionen aufzuklären. Ich verwende bei den Injektionen üblicherweise ein Gemisch aus Lokalanästhetikum und Kortison oder homöopathischen Medikamenten. Selten wird nur ein Einzelpräparat, wie z.B. Hyaluronsäure, Kortison oder Lokalanästhetikum verwendet. Vor einer Punktion wird üblicherweise eine lokale Betäubung mit einem Lokalanästhetikum durchgeführt

a.) Risiken bei Verwendung von Kortison:

Kortison kann neben den systemischen Nebenwirkungen, wie Glaukomanfall, Blutzuckeranstieg, Gastritis, Ödeme, Schwindel, Kopfschmerz, Gesichtsrötung, Blutdruckveränderung, Schlafstörung, Immunschwäche und Epilepsie, auch bei lokaler Injektions-anwendung zu aseptischen Gewebeschäden (Hautabblassung, Fettgewebsuntergang, Sehnenriss) und zu septischen Komplikationen (Infektion, Abszess, Gelenkeiterung, Sepsis) führen.

Cortisoninjektionen an Nerven oder Nervenwurzeln stellen ein „off-label-use“ dar, d.h. dass das Medikament hierfür von der Pharma-industrie keine Anwendungszulassung hat. Falls Sie dieses aus langjähriger Erfahrung heraus nützliche und allgemein anerkannte Therapieverfahren wünschen bestätigen Sie dies bitte in einer gesonderten Aufklärung (off-label-use).

b.) Risiken im Allgemeinen:

In seltenen Fällen können bei Medikamentenallergien Überempfindlichkeitsreaktionen bis hin zu noch selteneren ernsthaften schweren Kreislaufstörungen und Nierenschäden auftreten.

Auch bei Beachtung sämtlicher Hygienemaßnahmen kann bei jeder Injektion eine lokale (Weichteil-, Knochen- oder Gelenkeiterung) oder in sehr seltenen Fällen eine generalisierte Infektion (Sepsis) auftreten. Die Wahrscheinlichkeit liegt bei ca. 1:30.000 bis 1:100.000.

Bei einer Injektion in ein Gelenk oder einer Gelenkpunktion besteht, trotz sorgfältig eingehaltener Hygienevorschriften, das Risiko für eine Gelenkinfektion, unter Umständen mit nachfolgender Gelenksteife oder eine reaktive Ergussbildung in dem betroffenen Gelenk. Eine weitere Komplikationsmöglichkeit besteht in der Schädigung von Haut mit Narbenbildung, Nerven mit Gefühlsstörung und/oder Lähmung, Lunge mit Pneumothorax oder Gefäßen mit nachfolgender Blutung und evtl. einem Bluterguss, der auf die Nerven drücken kann.

Aufgrund der Nähe zu Nervenstrukturen kann es bei Injektionen mit Lokalanästhetika an die Wirbelsäule oder bestimmten Gelenken zu einer über einige Stunden anhaltenden, mehr oder weniger ausgeprägten Lähmung kommen, die jedoch in der Regel wieder komplett zurückgeht. Selten sind direkte Nervenverletzungen oder Lähmungen infolge einer Infektion des Spinalkanals (Querschnittslähmung).

©Dr. med. Armin Zimmer